Humboldt-Universität Berlin • 4. Oktober 2003 • Sitzung II • 9.30–11.00 Uhr • Seminarraum 2103

C. Between Totalitarian Claims and Crisis Management: Assessing Exit and Voice. /
Zwischen totalitärem Anspruch und Krisenmanagement
oder Abwanderung und Widerspruch in Zeiten des Umbruchs

Die beiden massenwirksamen strategischen Texte zur Montagsdemonstration vom 9. Oktober 1989 in Leipzig

Oliver Kloss M.A. • Oliver.Kloss@gmx.de

Zwei Texte bestimmten die entscheidende Demonstration vom 9. Oktober 1989 in Leipzig, wobei die gegensätzlichen Perspektiven der unterschiedlichen Akteure deren Strategien geprägt haben.

„In dieser bedrohlichen Situation ist etwas Wunderbares passiert. Als nämlich drei der Kirche nahen Gruppen in Leipzig am 9. Oktober den Appell zur Gewaltlosigkeit verabschiedeten, der dann in den Kirchen verlesen worden ist“, schwärmt Pfarrer Schorlemmer noch im Januar 1990. Der Appell der drei Leipziger Gruppen (Arbeitskreis Gerechtigkeit, Arbeitsgruppe Menschenrechte und Arbeitsgruppe Umweltschutz) war schon am Vormittag des 7. Oktober verabschiedet und am Wochenende in bis dahin nie erreichter Auflagenstärke illegal gedruckt worden. Er enthielt bereits die im Text deutlich hervorgehobene Losung: *„Wir sind ein Volk!“* Am Montag wurde er in den Kirchen verlesen, zuvor und währenddessen, wie auch danach inmitten der Demonstrierenden, als Flugblatt verteilt.

Ebenfalls durch Verlesen in den Friedensgebeten sowie über den Stadtfunk wurde ein als *„Aufruf der Leipziger Sechs“* bekannt gewordener Text akustisch verbreitet. Drei SED-Bezirkssekretäre, zwei prominente Künstler und ein an der Karl-Marx-Universität wirkender Theologe hatten ihn verfasst. Auch dieser Aufruf wurde in den Medien wie in der Zeitgeschichtsschreibung hernach als die Deeskalation befördernd gewürdigt.
Inwiefern die Autorengruppen beider Texte voneinander wussten, blieb bisher unbetrachtet.

Angesichts der Systemalternative hatten sich die inneren Widersprüche der Planwirtschaft mit der konjunkturellen Entwicklung des Kapitalismus entfaltet (Hartmut Elsenhans). Im Vergleich zum wohlfahrtsstaatlichen Wachstum im Westen hatte zuerst die Gewerkschaftsbewegung in Polen den Vorwurf der *„Ausbeutung durch Ineffizienz“* an den Sozialismus erhoben.
Externe Faktoren gewannen vermittels der internen Akteure Gewicht, die an der Delegitimation der DDR arbeiteten. Den Friedensgruppen von Anfang der 80er Jahre waren bald Umwelt- und Menschenrechtsgruppen gefolgt.

Die steigende Zahl derer, die den Staat zu verlassen gewillt waren und einen *„Antrag auf ständige Ausreise“* gestellt hatten, wurde vielerorts seitens der oppositionellen Gruppen lediglich als Schwächung reflektiert. So blieb dort die Risikobereitschaft derjenigen, die *„nicht mehr als ihre Ketten zu verlieren“* hatten, ungenutzt. Die *„nur“* individuelle Absage an die DDR (Abwanderung/ „exit“) wurde von diesen oppositionellen Gruppen lediglich als Verlustpotential für organisierten Widerstand (Widerspruch/ „voice“ im Sinne von Albert O. Hirschman) betrachtet.
Indessen gelang in Leipzig die arbeitsteilig organisierte Kooperation zwischen kirchennahen Gruppen und Ausreiseantragstellern, wodurch die subversive Effektivität der Gruppen ressourcenoptimal gesteigert werden konnte. Der Austausch diente dem gegenseitigen Vorteil. – Dies war nicht nur den herrschenden lokalen Funktionseliten durchaus bekannt.

Ausgehend vom Ansatz der akteurszentrierten Transitionstheorie werden die Interessenlagen der Autoren der beiden Demonstrations-Texte sowie die perspektivengeleiteten Rationalitäten ihrer Intentionen rekonstruiert. Die Inhaltsanalyse der Texte verdeutlicht, dass sie *„nur“* im gemeinsamen Willen zum gewaltlosen Ausgang der Demonstration Übereinstimmung gezeigt haben.
Der nach den Tagen der Gewalt erstmals gelungene friedliche Verlauf einer Massendemonstration konnte am 9. Oktober 1989 angesichts der Situation auf beiden Seiten – sowohl seitens der lokalen Funktionselite wie seitens der subversiven Gruppen – (einstweilen) als Erfolg gelten. Letztlich besiegelte dieser Tag den Sieg des organisierten Widerstandes.

Humboldt-Universität Berlin ⬩ 4. Oktober 2003 ⬩ Sitzung II ⬩ 9.30–11.00 Uhr ⬩ Seminarraum 2103

C. Between Totalitarian Claims and Crisis Management: Assessing Exit and Voice. /
Zwischen totalitärem Anspruch und Krisenmanagement
oder Abwanderung und Widerspruch in Zeiten des Umbruchs

Die beiden massenwirksamen strategischen Texte zur Montagsdemonstration vom 9. Oktober 1989 in Leipzig

Oliver Kloss M.A. ⬩ Oliver.Kloss@gmx.de

Appell

In den letzten Wochen ist es mehrfach und in verschiedenen Städten der DDR zu Demonstrationen gekommen, die in Gewalt mündeten: Pflastersteinwürfe, zerschlagene Scheiben, ausgebrannte Autos, Gummiknüppel- und Wasserwerfereinsatz.
Es gab eine unbekannte Zahl Verletzter, von Toten ist die Rede.
Auch der letzte Montag in Leipzig endete mit Gewalt.
Wir haben Angst. Angst um uns selbst, Angst um unsere Freunde, um den Menschen neben uns und Angst um den, der uns da in Uniform gegenübersteht. Wir haben Angst um die Zukunft unseres Landes. Gewalt schafft immer nur Gewalt. Gewalt löst keine Probleme. Gewalt ist unmenschlich. Gewalt kann nicht das Zeichen einer neuen, besseren Gesellschaft sein.

Wir bitten alle:

- Enthaltet Euch jeder Gewalt!
- Durchbrecht keine Polizeiketten, haltet Abstand zu Absperrungen!
- Greift keine Personen oder Fahrzeuge an!
- Entwendet keine Kleidungs- und Ausrüstungsgegenstände der Einsatzkräfte!
- Werft keine Gegenstände und enthaltet Euch gewalttätiger Parolen!
- Seid solidarisch und unterbindet Provokationen!
- Greift zu friedlichen und phantasievollen Formen des Protestes!

An die Einsatzkräfte appellieren wir:

- Enthaltet Euch der Gewalt!
- Reagiert auf Friedfertigkeit nicht mit Gewalt!

W i r s i n d e i n V o l k !
Gewalt unter uns hinterläßt ewig blutende Wunden!

Partei und Regierung müssen vor allem für die entstandene ernste Situation verantwortlich gemacht werden. Aber h e u t e ist es an uns, eine weitere Eskalation der Gewalt zu verhindern. Davon hängt unsere Zukunft ab!

Leipzig, den 9. Oktober 1989

Innerkirchlich! LV: 10/ 89/ 3/ 3

Arbeitskreis Gerechtigkeit
Arbeitsgruppe Menschenrechte
Arbeitsgruppe Umweltschutz

Aufruf

Die Leipziger Bürger Professor Kurt Masur, Professor Peter Zimmermann, der Kabarettist Bernd-Lutz Lange und die Sekretäre der SED-Bezirksleitung Dr. Kurt Meier, Jochen Pommert, Dr. Roland Wötzel wenden sich mit folgendem AUFRUF an alle Leipziger Bürger:

Unsere allgemeine Sorge und Verantwortung haben uns heute zusammengeführt. Wir sind von der Entwicklung in unserer Stadt betroffen und suchen nach einer friedlichen Lösung.
Wir alle brauchen einen freien Meinungsaustausch über die Weiterführung des Sozialismus in unserem Land. Deshalb versprechen die Genannten heute allen Bürgern, ihre Kraft und Autorität dafür einzusetzen, daß dieser Dialog nicht nur im Bezirk Leipzig, sondern auch mit unserer Regierung geführt wird. Wir bitten dringend um Besonnenheit, damit der friedliche Dialog möglich wird.

9. Oktober 1989

Erstabdruck des Appells in den West-Medien am 9. Oktober in der tageszeitung (taz), Berlin, Nr. 2931, S. 3. Weitere West-Medien folgten und druckten beide Texte ab (z. B. in der Süddeutschen Zeitung vom 11. Oktober). ⬩ Vgl. Hannes Bahrmann/ Christoph Links: Wir sind das Volk. Die DDR zwischen 7. Oktober und 17. Dezember 1989 – Eine Chronik, Aufbau/ Peter Hammer, Weimar/ Wuppertal, S. 16 ff.; Zeno und Sabine Zimmerling: Neue Chronik DDR. 1. Folge: 7. August – 18. Oktober 1989, Tribüne, Berlin, 1990, S. 91 ff.

Die beiden massenwirksamen strategischen Texte zur Montagsdemonstration vom 9. Oktober 1989 in Leipzig

Oliver Kloss M.A. ⬩ Oliver.Kloss@gmx.de

Anhang: Zwei Dokumente der Auseinandersetzung mit der Taktik des „Dialoges“ als Mittel der Strategie zur Stabilisierung bestehender Herrschaft:

NEUES FORUM Leipzig: DIALOG - VEREINNAHMUNG UND ANHÖRUNG - NEIN !

Die mit der Erklärung des Politbüros der SED vom 11. 10. 89 signalisierte Dialogbereitschaft trägt Früchte.
Täglich flattert ein ganzer Berg von Einladungen auf unseren Tisch, Seminargruppen, Parteigruppen, Massenorganisationen, Wissenschaftler, Universitätssektionen, Hochschulen, Fachschulen, prominente Bürger usw. usf. – alle wollen das Gespräch.
Neben wirklichem Interesse scheint es zum guten Ton zu gehören, daß Mitglieder des NEUEN FORUM geladen werden.
Wie sieht das konkret aus?
Solange die Einladenden Menschen sind, die in der Machthierarchie weit unten rangieren, zum Beispiel Studenten, läuft der Dialog scheinbar gleichberechtigt.
Die Einschränkung, daß nicht das NEUE FORUM diese Gruppen einlädt, sondern eingeladen wird, deutet hier schon auf das Problem.
Das Problem tritt offen zu Tage, wenn offizielle Stellen, die Macht besitzen, die Einlader sind. Da wird verlangt, als Bürger/in XY aufzutreten, der Vorspruch „Ich bin Mitglied des NEUEN FORUM“ wird ignoriert. Jüngstes Beispiel: Das öffentliche Gespräch im Gewandhaus am 22. 10. 89. Sicher, die Mitglieder des NEUEN FORUM konnten sich als solche äußern, erhielten Beifall – aber: Die Aktuelle Kamera vom gleichen Tag setzt ihren Schnitt ganz präzise.
Bei drei Wortmeldungen (Kurt Masur, Petra Lux, Steffen Böttcher) wird das Reizwort „NEUES FORUM“ einfach abgeschnitten.
Wie ist die Lage?
Fakt ist, daß die Impulse der Erneuerung nicht von den Verantwortlichen kamen.
Fakt ist, daß die Impulse der Erneuerung von unten, aus dem Volk kamen, als Ausdruck realer Volksmacht, realen Volkswillens.
Fakt ist, daß die Machthaber meinen, die vorhandenen Strukturen, Formen und Foren reichten aus für eine demokratische Erneuerung.
Fakt ist, daß das NEUE FORUM genau das in Frage stellt. Warum?
Die herrschenden Strukturen bauen darauf auf, daß eine herrschende Elite Zugang zu allen Informationen, Daten, Forschungsergebnissen hat; denn: Wissen ist Macht.
Gleichzeitig verfügt diese herrschende Elite über alle Mittel, dieses Bildungsprivileg zu institutionalisieren, durch Kaderpolitik, Zensur und Gesetzgebung. Das gesamte Volk wurde damit entmündigt und zu Sprachlosigkeit und Halbbildung verdammt.
Und genau hier setzt das NEUE FORUM ein. Als „Bewegung von unten“ setzt es sich zum Ziel, Strukturen zu schaffen, die es allen Menschen ermöglichen, in freier Meinungsbildung an Entscheidungen teilzuhaben, die Sprachlosigkeit, Bevormundung und Halbbildung zu überwinden, die Menschen kompetent und damit bewußt handlungsfähig zu machen.
Gesamtgesellschaftliche Entscheidungen, die Frage, wohin sich dieser Sozialismus entwickelt, können nur durch das gesamte Volk erarbeitet und damit getragen werden.
Das ist ein langer Prozeß. Sicher gilbt es im NEUEN FORUM genügend Mitglieder, die kompetent in den verschiedensten Bereichen sind und ihr Wissen in die herrschenden Strukturen einbringen könnten.
Aber genau das zielt am Wesen einer demokratischen Erneuerung vorbei. es würde bedeuten, daß die massenhafte Ohnmacht, Sprachlosigkeit und Unmündigkeit bestehen bleibt. Es würde bedeuten, Verrat zu begehen an Tausenden von Menschen, die im NEUEN FORUM eine Möglichkeit sehen, Verantwortung bewußt zu übernehmen, die lernwillig und lernfähig sind. Dialog ist erst dann ein Dialog, wenn gleichberechtigte Partner sich gegenüberstehen. Solange nicht jede/r in diesem Land die gleichen Chancen hat, sachkundig zu sein, solange muß der Dialog ausgesetzt werden und als das benannt werden, was er ist: eine Fortsetzung des alten Geistes im neuen Gewand.

Bedingungen für einen rechtlich abgesicherten gleichberechtigten Dialog sind:

- Legalisierung eines von Partei und Staat unabhängigen politischen Forums
- vollständiger Zugang zu allen Informationen und Daten
- Abschaffung jeglicher Zensur
- freier Zugang zu allen Medien
- Rehabilitierung aller politisch Diskriminierten, Freilassung aller politischen Gefangenen.

Solange das nicht der Fall ist, dient jeder „Dialog“ des NEUEN FORUM mit der Macht der Erhaltung von Strukturen, die es zu überwinden gilt. Konkrete Vorschläge, selbst unsere Sprache werden übernommen und mit anderem Inhalt gefüllt.

Das NEUE FORUM ist bereit zum Dialog mit allen – in diesem Sinne!

Nachbemerkung und Zurücknahme:
Die Rahmenbedingungen eines gleichberechtigten Dialogs müssen erst noch geschaffen werden – auf beiden Seiten. Das braucht Zeit. Bis dahin sind wir bereit, mit all jenen im Gespräch zu bleiben und ins Gespräch zu kommen, die wie wir an einem gleichberechtigten Dialog interessiert sind.

Petra Lux, Sprechergruppe NEUES FORUM Leipzig, 26. 10. 89

NEUES FORUM – KONTEXT Nr. 3

Publikation des Neuen Forum der Stadt und des Kreises Borna, Nr. 3 - 90 vom 16. 03. 1990, Seiten 5 und 6.
Redaktion: Mathias Pietsch und Dietmar Matzke, Satz und Druck: Druckerei Rüffert Bad Lausick.
(Hervorhebungen im Text sowie Kommentare in runder Klammer stammen vom Briefautor Roland Wötzel.)
[Nur die Ergänzungen in eckiger Klammer wurden hinzugefügt.]

Die Unterwanderschaft eines Roland Wötzel (leicht gekürzter Brief)

SED-Bezirksleitung Leipzig, Gen.[osse] Roland Wötzel, Sekretär

Ende Okt. ´89

[An] Genossen Wolfgang Herger, [Abteilungsleiter für Sicherheitsfragen im] Zentralkomitee der SED

Betr.[eff]: „Neues Forum"-Zulassung

Vielleicht können die Gedanken und Hinweise zur Entscheidungsfindung beitragen. Sie sind Ergebnis harter Auseinandersetzungen mit Vertretern des „Neuen Forum", Beratungen mit Genossen Gesellschaftswissenschaftlern und eigener Überlegungen.

I. Zur Lage

1. Das „Neue Forum" ist verboten – sie wirken aber ständig öffentlich als wären sie legal.
2. Sie werden von vielen als Interessenvertreter der Bevölkerung, als Mahner, gesellschaftliche Kontrolleure, auch als Märtyrer betrachtet. Viele begreifen das „Forum" als d i e politische Opposition.
3. Es gibt gegenwärtig kein kurzfristiges Mittel, sie aufzulösen.
4. Ihre Massenbasis wächst (Jugend, Intelligenz – noch wenig Arbeiter).
   Sie vereinigen bei sich ein wesentliches Protestpotential, aber das wesentliche geistige Potential ist noch bei unserer Partei.
5. Die Leipziger Gruppe will keine Partei sein, sondern eine Bewegung. Aber sie will in Wahlen Mandate erreichen.

Resümee: Opposition im Sozialismus (für den Sozialismus?)

II. Überlegungen zur Strategie des Gegners (Etappen)

1. Unsere Werte aushöhlen und durch ihre Auffassungen besetzen, sich unsere Ziele aneignen (ist abgeschlossen!)
2. Um diese von ihnen besetzten Werte und Ziele Gruppen bilden (Frieden, Gerechtigkeit, Ökologie …). Diese Etappe läuft, ist aber im wesentlichen abgeschlossen.
3. Vereinigung dieser Gruppen zu einer nationalen Opposition mit Massenbasis (diese Etappe läuft!).
4. Legalisierung dieser Opposition (diese Etappe wird vorbereitet).
5. Die vereinte Opposition erzwingt Schritt für Schritt Zugeständnisse von der Führung mit dem Ziel, die Macht zu übernehmen.

Ausschließlich bei 4. ist noch zu entscheiden, **wie** künftig die Auseinandersetzung verlaufen soll.

III. Die Meinung unserer Gesellschaftswissenschaftler

1. Man muß das Forum zulassen.
2. Zugleich andere Gruppen zulassen, damit sie sich gegenseitig schwächen, ihre Kraft spalten.
3. Ihren Status niedrig halten – als Bewegung und nicht als Partei genehmigen.
4. Sie unterwandern.

Ich bin persönlich **jetzt** gegen eine Zulassung des „Neuen Forum".

IV.

Die Zulassung des „Neuen Forum" ist eine der schwierigsten Entscheidungen, die die Partei in den letzten Jahren zu treffen hatte. Lassen wir sie jetzt zu, legalisieren wir die Opposition, verbieten wir sie jetzt, organisieren wir uns eine Niederlage auf der Straße. Deshalb: Zeit gewinnen und alles tun, damit sich das Kräfteverhältnis ändert und wir die Bedingungen für ihr Wirken möglichst ungünstig gestalten.

Konsequenzen der Zulassung (positive und negative):

1. Hauptgefahr:
   Es vollzieht sich eine vergleichbare Entwicklung entsprechend Polen (1981-89).
   Das „Neue Forum" würde unsere Solidarnosc. Die Entwicklung könnte unkalkulierbar werden.
2. Wir würden ihnen das Charisma des Verbotenen nehmen. Auch das **könnte** zulaufhemmend sein.
3. Durch die Zulassung könnten wir Festlegungen schaffen, daß sie sich nicht in Betrieben ansiedeln (die Gefahr besteht jetzt!) und unter der „Parteischwelle" halten.
4. Läßt man für sie nichtintegrierbare Gruppen mit zu, kann man sie durch Auseinandersetzungen mit ihnen schwächen.
   (Aber keinesfalls SDP zulassen!) [SDP = Sozialdemokratische Partei]

Gesamtschlußfolgerungen: Zeitgewinn!

a) Das „Neue Forum" wird nicht zugelassen. Es wird aufgefordert, alle juristischen Voraussetzungen für die Zulassung beizubringen.
b) Der Prozeß der Zulassung ist maximal zu verschleppen, Gutachten, Einlassungen – langwierige juristische Verhandlungen.
c) Ihre basisdemokratische Struktur gegen sie ausnutzen. Wer beantragt „Neues Forum"?
   Berlin für alle, alle basisdemokratischen Gruppierungen für sich. Dadurch gäbe es Widersprüche in der Programmatik, würde neue Möglichkeiten der Verzögerung bieten
   (von Antragstellung bis zur Vorlage der Programmatik – sieht ja Gesetzgeber einen längeren Zeitraum vor!)
d) Unter Umständen den Prozeß in den Medien publizistisch für uns nutzen.
e) Zusammenfassung unserer besten Juristen und Theoretiker, um den Prozeß maximal zu verzögern und sie im Prozeß ideologisch zu schwächen.
f) Bei einer eventuellen Zulassung solche Einschränkungen verwirklichen, daß sie sich nicht zu „Solidarnosc" unter unseren Bedingungen entwickeln können (politisch-oppositionelle Urania).

Roland Wötzel

Aufruf der „Leipziger Sechs“

Die Leipziger Bürger Prof. Kurt Masur, Pfarrer Dr. Peter Zimmermann, der Kabarettist Bernd-Lutz Lange, die Sekretäre der SED-Bezirksleitung Dr. Kurt Meyer, Jochen Pommert und Dr. Roland Wötzel wenden sich mit folgendem Aufruf an die Bevölkerung unserer Stadt:

Unsere gemeinsame Sorge und Verantwortung haben uns heute zusammengeführt. Wir sind von der Entwicklung in unserer Stadt betroffen und suchen nach einer Lösung.
Wir alle brauchen einen freien Meinungsaustausch über die Weiterführung des Sozialismus in unserem Land.
Deshalb versprechen die Genannten heute allen Bürgern, ihre ganze Kraft und Autorität dafür einzusetzen, daß dieser Dialog nicht nur im Bezirk Leipzig, sondern auch mit unserer Regierung geführt wird.
Wir bitten Sie dringend um Besonnenheit, damit der friedliche Dialog möglich wird.

Diese „Leipziger Bürger“ sind drei Prominente,
- der damalige Gewandhauskapellmeister Prof. Kurt Masur,
- Dr. Peter Zimmermann, ein Pfarrer von der Karl-Marx-Universität Leipzig (heute wissen wir: Inoffizieller Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit)
- und der Kabarettist Bernd-Lutz Lange,

sowie drei Sekretäre der Bezirksleitung der Staatspartei SED,
- Dr. Kurt Meyer, Jochen Pommert und Dr. Roland Wötzel.

Drei Ex-SED-Sekretäre, Unterzeichner des Leipziger Aufrufs, über den 9. Oktober 1989

„Habe gehandelt, weil ich Angst hatte“

Berlin. Wenn der renommierte Historiker Christoph Kleßmann über die Wende redet, spricht er gern von der „Oktoberrevolution“: Der 9. Oktober 1989, an dem in Leipzig die bis dahin größte Montagsdemo trotz großer Militärpräsenz unbeschadet über den Innenstadtring lief, gilt für ihn als der Durchbruch des heißen Herbstes. Der Chef des Potsdamer Zentrums für Zeithistorische Forschung hat das Berliner Forum: „Getrennte Vergangenheit – Gemeinsame Geschichte?“ am Wochenende mit Hunderten Fachleuten auf rund 80 Veranstaltungen mit organisiert.

Die drei ehemaligen Leipziger SED-Bezirkssekretäre Jochen Pommert, Roland Wötzel und Kurt Meyer stellten sich hier – neben dem Theologen Peter F. Zimmermann und dem Kabarettisten Bernd-Lutz Lange (Kurt Masur fehlte) – als Unterzeichner des Aufrufes der „Leipziger Sechs“ der Diskussion. Schnell zeigte sich, wie schwer es ist, Geschichte in Gut und Böse zu teilen. Denn wenngleich diese drei Männer Schlüsselfunktionen für den Bezirk Leipzig bekleideten, wehrten sie doch die Verantwortung für die Eskalation ab. Die angeheizte Stimmung hätten andere Teile der Bezirksleitung sowie die Chefs von Polizei, Staatssicherheit und Wehrbereich erzeugt. Pommert: „Es gab kein einheitliches Sekretariat mehr.“ Doch einen Anflug von Mitverantwortung ließ der für Agitation zuständige Pommert erkennen: „Man hätte laut aufschreien können, statt alles in sich hineinzufressen. Auch ein Rücktritt wäre möglich gewesen. Das hätte zwar nichts geändert, wäre persönlich aber besser gewesen.“ Aufgebrachte Leipziger wußten indes, daß er noch kurz zuvor „Brandreden“ gehalten habe.

Enorme Militärkräfte wurden zusammengezogen, und die Krankenhäuser hatten Anweisung, Betten und Blutkonserven bereitzuhalten, wie Wötzel bestätigte: „Es drohte Krieg.“ Honecker hatte zuvor angewiesen, mit der „Konterrevolution“ auf der Straße Schluß zu machen, und in der Leipziger Volkszeitung, damals SED-Bezirksorgan, war der Aufruf eines Kampfgruppenkommandeurs erschienen, den Sozialismus notfalls „mit der Waffe in der Hand“ zu verteidigen. In dieser Situation scherten Pommert, Wötzel und Meyer aus der Parteilinie aus und verbreiteten mit Masur, Zimmermann und Lange den „von der gemeinsamen Sorge und Verantwortung“ getragenen Aufruf zu Besonnenheit, um einen Dialog mit der Regierung führen zu können. Meyer: „Ich habe gehandelt, weil ich eine Scheiß Angst hatte.“

Daß es nicht zum Waffeneinsatz kam, war ein Verdienst der Besonnenheit der völlig unterschätzen Bevölkerung, wie die drei schilderten: Die Partei war von den 70 000 einfach überrascht worden. Auch Lange betonte, diese Situation haben die Massen entschieden. Verunsichert habe der 2. Sekretär der Bezirksleitung, Helmut Hackenberg die drei gefragt: „Was soll ich jetzt machen?“ Antwort des Trios: „Zurückziehen!“ Hackenberg habe die Zentrale in Berlin gefragt und von Krenz die Antwort erhalten: „Du kriegst gleich Nachricht.“ Doch das Telefon klingelte erst, als alles vorbei war. Hackenberg: „Jetzt brauche ich Euch nicht mehr. Jetzt sind sie rum.“

Sven Heitkamp

In: Leipziger Volkszeitung vom 31. Mai 1999.





ваться) sich úmgestalten; 2. (
чески) sich úmstellen; 3. воен. sic
len, sich úmgruppieren; 4. рад.
ten vt.
перестройка ж 1. Úmbau m -(e)s;
ганизация) Úmgestaltung f, Úmst
3. (идеологическая) Úmstellung f;
Úmschalten n -s.
перестукивание с Verständigun
Klópfzeichen (im Gefängnis); ~ать
durch Klópfzeichen (im Gefängnis)
digen.

NEUES DEUTSCHLAND

Es lebe und blühe unsere Deutsche Demokratische Republik!



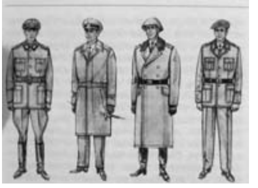


East Germany Revisited

Second East German Studies Conference









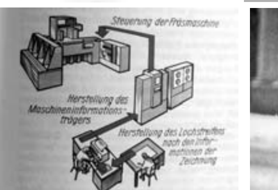
„die große Seele“

Überhaupt ist vieles viel verschiedener

Zweite Konferenz zur DDR-Forschung











Grazie: Ungraziöse und graziöse Haltung















Dialektik

B e r l i n   O c t o b e r 3 - 5 , 2 0 0 3

PROGRAM — PROGRAMM

Friday, October 3, 2003 — Freitag, den 3. Oktober 2003

2:00pm — 14.00Uhr
On-site Registration — Anmeldung

2:45pm — 14.45Uhr
Welcome — Begrüßung

3:00pm — 15.00Uhr
Keynote Speech by — Konferenzansprache durch
Lutz Rathenow

4:30pm — 16.30Uhr
Session I — Sitzung I

A. **The Conditioned Memory**
Die Bedingtheit des Gedächtnisses
Moderation: *Peggy Piesche, Universiteit Leiden, Netherlands*

Instrumentalisierte Erinnerung: Volker Brauns *Iphigenie in Freiheit* (1992) und Christos Verhüllung des Reichstags (1995)
Anthonya Visser, Universiteit Leiden, Netherlands

Die neue Sicht des 17. Juni 1953 im Jahre 2003
Bernd Faulenbach, Ruhr-Universität Bochum, Germany

Mediatisierte Erinnerung: Zeitzeugeneinsatz zum 40. Jahrestag des Mauerbau
Hilde Hoffmann, Ruhr-Universität Bochum, Germany

B. **"Die Neuen Länder", or The Place of Memory**
"Die neuen Länder" oder Der Ort des Gedächtnisses
Moderation: *Anna Saunders, University of Bristol, United Kingdom*

Narrating the East and Understanding the West: Uncovering the Anxieties of Reunification in Günter Grass' *Too Far Afield*
Nicole Thesz, San Jose State University, U.S.A.

Surfing for the GDR: Ostalgie, Identity and Cyberspace
Paul Cooke, University of Leeds, United Kingdom

Ostalgie als Kassenschlager: Kritische Anmerkungen zur tendenziösen Verflachung der Ost-West-Debatte
Hans-Dieter von Senff, The University of Newcastle, Australia

C. **The Subject of Memory: Author Authority Authenticity**
Das Subjekt des Gedächtnisses: Autor Autorität Authenzität
Moderation: *Christian Buss, University of California at Berkeley, U.S.A.*

Having it Both Ways? Autobiographical Metafiction from East Germany after 1989
Daniel Reynolds, Grinnell College, U.S.A.

'The Death of the Author?': The deutsch-deutsche Literaturstreit
Naomi Irvine, University of Cambridge, United Kingdom

Subjektpositionen im historischen Raum: Christa Wolfs und Günter de Bruyns *Unter den Linden* (1969/ 2002)
Peter Höyng, University of Tennessee, U.S.A.

6:00pm____18.00Uhr
Reception — Empfang

8:00pm____20:00Uhr
Film Screening — Filmvorführung

Jadup und Boel (Rainer Simon, dir., DEFA, 1981/1988)

Followed by a discussion with the director — anschließend Diskussion mit dem Regisseur

Rainer Simon







In Cooperation with the/In Kooperation mit der DEFA-Stiftung

Saturday, October 4, 2003______________________Sonnabend, den 4. Oktober 2003

9:30am____9.30Uhr
Session II Sitzung II

A. **"Bau drauf, Bau drauf!" I: Memory and Legitimation**
"Bau drauf, bau drauf!" I: Gedächtnis und Legitimation
Moderation: *Carol Anne Costabile-Heming, Southwest Missouri State University, U.S.A.*

German Fallen Soldiers and Civilian Victims of WW II as an Element in the East German Commemoration and Official Memory of the Nazi Past
Gilad Margalit, University of Haifa, Israel

Conditions for 'Jewish Writing' in the Early GDR
Jonathan Ross, Anadolu Universitesi, Turkey

Forgetting Moscow? On the Collective Memory of Soviet Exile in East German Literature
Anne Rothe, University of California at Los Angeles, U.S.A.

B. **Workers in the Workers' State: The Integration of Foreign Labor**
Arbeiter im Arbeiterstaat: Die Integration von ausländischen Arbeitskräften
Moderation: *Jeannette Madarász, University College London, United Kingdom*

Vietnamesische Vertragsarbeiter in der DDR während der achtziger Jahre
Mike Dennis, University of Wolverhampton, United Kingdom

Neue Arbeitskräfte aus dem Osten: Die Aufnahme ehemaliger Deutscher aus der Sowjetunion in der DDR
Nicole Hirschler, Ostravská Univerzita, Czech Republic

Ehemalige vietnamesische Vertragsarbeiter in der DDR und der Übergang zur Marktwirtschaft: Lebenslage und Identität in der DDR und der BRD heute
Karin Weiss, University of Wolverhampton/University for Applied Sciences Potsdam, United Kingdom/Germany

C. **Between Totalitarian Claims and Crisis Management: Assessing Exit and Voice**
Zwischen totalitärem Anspruch und Krisenmanagement, oder Abwanderung und Widerspruch in Zeiten des Umbruchs
Moderation: *Armin Owzar, Universität Münster, Germany*

Der sozialdemokratische Arbeiterwiderstand zwischen 1945 und 1958: Zum Widerstand bisher vergessener Gruppen
Friedhelm Boll, Institut für Sozialgeschichte e.V., Germany

Die Entwicklung um den 17. Juni 1958: Versuch einer theoretischen Erklärung
Kimmo Elo, Turku University, Finland

Die beiden massenwirksamen strategischen Texte zur Montagsdemonstration vom 9. Oktober 1989 in Leipzig
Oliver Kloss, Archiv Bürgerrechtsbewegung Leipzig, Germany

11:00am____11.00Uhr
Coffee & Tea Break — Tee- und Kaffeepause

11:30am____11.30Uhr
Session III — Sitzung III

A. **"Bau drauf, Bau drauf!" II: The Early GDR in Its Literature**
"Bau drauf, bau drauf!" II: Die frühe DDR in ihrer Literatur
Moderation: *Anne Rothe, University of California at Los Angeles, U.S.A.*

Die utopische Dimension des Menschlichen in der DDR-Literatur der 40er und 50er Jahre
Gregor Ohlerich, Humboldt-Universität Berlin, Germany

Menschen an unsrer Seite: Representation and the Binding of Proletarian History in the East German *Aufbauroman*
Hunter Bivens, University of Chicago, U.S.A.

Differenzierte Lebensbilder: Der Beitrag des VVN-Verlags zur (literarischen) Historiographie des Antifaschismus
Thomas Jung, Potsdam, Germany

B. **The Dialectic of Norm and Eigensinn: East German Economic and Social Policy**
Die Dialektik von Norm und Eigensinn am Beispiel der DDR-Wirtschafts- und Sozialpolitik
Moderation: *Kimmo Elo, Turku University, Finland*

Die Macht der Ohnmächtigen
Armin Owzar, Universität Münster, Germany

Die Realität der Wirtschaftsreformen: Betriebsalltag in den sechziger Jahren
Jeannette Madarász, University College London, United Kingdom

The Tomcat and the Libby's Milk Can: Christa Wolf on Measuring Social Welfare in the GDR
Benjamin Robinson, Northern Illinois University, U.S.A.

C. **Politics as Performance, Performance as Politics**
Inszenierung der Politik, Politik der Inszenierung
Moderation: *Michele Ricci, University of Miami, U.S.A.*

Verriegelte Tür: Raum, Macht und Sichtbarkeit an der Hirschberger Autobahnbrücke, 1945-1990
Axel Doßmann, Gerda Henkel-Stiftung, Düsseldorf/Historisches Institut der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Germany

Fidelio in Dresden, 7./8. Oktober 1989
Moray McGowan, Trinity College Dublin, Ireland

Body Politics, or: How DEFA Framed Its Politicians
Evelyn Preuss, Yale University, U.S.A.

1:00pm____13.00Uhr
Lunch Mittagessen

2:30pm____14.30Uhr
Session IV Sitzung IV

A. **"Bau drauf, Bau drauf!" III: The Filmic Projections of the Early GDR**
"Bau drauf, bau drauf!" III: Die filmischen Projektionen der frühen DDR
Moderation: *Margit M. Sinka, Clemson University, U.S.A.*

Begnadete Hände: Ein 'alter Meister', die filmische Selbstdarstellung der jungen DDR und die nationalsozialistische Vergangenheit
Barbara Schrödl, Universität Oldenburg, Germany

From Antifascist Democracy to Socialist Realism:The Early Years of DEFA, 1946-53, Seen through Films by Kurt Maetzig
Bryce Shields, University of Illinois at Chicago, U.S.A.

Die Anfänge des DEFA-Märchenfilms
Marc Silberman, University of Wisconsin-Madison, U.S.A.

B. **Border-Crossing and Containment: Socialization in the GDR**
Die gezügelte Grenzüberschreitung: Die Sozialisation in der DDR
Moderation: *Benjamin Robinson, Northern Illinois University, U.S.A.*

Sozialisation und „Republikflucht": Zur Gewichtung sozialisatorischer Einflußfaktoren im Vorfeld biographischer Brüche
Roland Curth, Humboldt-Universität zu Berlin, Germany

„Auch im Osten trägt man Westen": Punks im letzten Dezennium der DDR
Sonja Häder, Humboldt-Universität zu Berlin, Germany

(Re)Imagining the East German Sexual Subject
Dara Bryant, Michigan State University, U.S.A.

The Postsocialist Emergence of Gender Studies: Feminist Voices from the Czech Republic, Poland, and (Eastern) Germany
Joel Morton, St. Lawrence University, U.S.A.

C. **Leerstellen I, or How to Understand What Is Not Said in East German Discourse**
Leerstellen I: In den Lücken und hinter den Masken des Diskurses in der DDR
Moderation: *Evelyn Preuss, Yale University, U.S.A.*

Literatur und die Erweiterung des intellektuellen Freiraums in der DDR
Dieter Sevin, Vanderbilt University, U.S.A.

Zeitmaschinen: Überlegungen zu den Science Fiction Filmen der DEFA
Xavier Carpentier Tanguy, École des Hautes Études en Sciences Sociales, France

Chiffren und Rhetoriken kultureller Differenz: Images des Schwarzen in DEFA-Filmen
Peggy Piesche, Universität Utrecht, Netherlands

Die Jungs bei Plenzdorf: Welten des (Nicht)Verstehens
Astrid Köhler, Queen Mary College, University of London, United Kingdom

4:30pm______________________________16.30Uhr
Coffee & Tea Break — Tee- und Kaffeepause

5:00pm______________________________17.00Uhr
Session V — Sitzung V

A. **DEFA, or The Long Arm of Censorship**
DEFA, oder Der lange Atem der Zensur
Moderation: *Hans-Jörg Grohmann, University of Colorado at Boulder, U.S.A.*

Die Rezeption der Geschichte der Roten Kapelle: Instrumentalisierung und Funktionalisierung durch vom Ministerium für Staatssicherheit gesteuerte Filme
Frédérique Dantonel, Freie Universität Berlin, Germany

Zensur/Selbstzensuroder hermetische Harmonie? Mechanismen und Hierarchien in der DDR-Filmproduktion am Beispiel des DEFA-Spielfilmstudios
Dietmar Hochmuth, Stanford University, U.S.A.

Last Features: DEFA’s Transitional Feature Films, 1990-92
Reinhild Steingröver, University of Rochester, U.S.A.

B. ***The Shop Window of Socialism*: Consumer Culture and the Public Imaginary**
***Das Schaufenster des Sozialismus*: Konsumkultur und die kollektive Vorstellungswelt**
Moderation: *Alisa Kasle-Henke, Universität Paderborn, Germany*

Die DDR als sowjetisches Wunschbild
Sergej Werschinin, Ural State University, Russia

Polymerized Socialism: Plastic Consumer Goods, Aesthetic Consensus, and Questions of Soft Power in the GDR, 1958-1975
Eli Rubin, University of Wisconsin-Madison, U.S.A.

Enhancing Ideology: Industrial Design in the German Democratic Republic, 1950-1980
Juha Järvinen, University of Art and Design UIAH, Finland

C. **Leerstellen II: Projecting the Enemy, Defining the Self**
Leerstellen II: Die Dialektik von Feindbild und Selbstdarstellung
Moderation: *Axel Fair-Schulz, State University of New York at Buffalo, U.S.A.*

Aktenkundig: Wissen, Macht und Ohnmacht in MfS-Diskursen über Jurek Becker
Beate Müller, University of Newcastle, United Kingdom

Die Stasiakte als Biographie: Vom Gebrauch und Mißbrauch der Stasiakten in Opfer- und Täterautobiographien
Alison Lewis, University of Melbourne, Australia

Konfliktlösungspotential von Opfer-Täter-Begegnungsprojekten
Katharina Gajdukowa, Universität Marburg, Germany

6:30pm____18.30Uhr
Dinner Abendbrot

8:00pm____20.00Uhr
Reading Lesung

Kerstin Hensel
Bahnhof verstehen (Poems/Gedichte); ***Im Spinnhaus*** (Novel/Roman)

Introduction by/Einführung durch Reinhild Steingröver

Sunday, October 5, 2003___________________________Sonntag, den 5. Oktober 2003

9:30am____9.30Uhr
Session VI — Sitzung II

A. **Autonomous Minds in the Dictatorial State? The Management of the Public Sphere I**
Intellektuelle Autonomie im diktatorischen Staat? Die Verwaltung der Öffentlichkeit I
Moderation: *Alison Lewis, University of Melbourne, Australia*

The GDR's Beichtvater: Jürgen Kuczynski and the East German Public Sphere
Axel Fair-Schulz, State University of New York at Buffalo, U.S.A.

Franz Fühmann—ein Fremdling in seiner Wahlheimat DDR: Der Operative Vorgang "Filou"
Matthias Braun, BStU, Germany

Werner Hartmann: Triumph und Niederlage eines bürgerlichen Wissenschaftlers in der DDR
Reinhard Buthmann, BStU, Germany

B. **People's Stories: Historiographies in the GDR**
Der Eigensinn der Geschichte(n): Historiographie in der DDR
Moderation: *Hunter Bivens, University of Chicago, U.S.A.*

A People's Museum: the East German Museum für Deutsche Geschichte, 1952-1990
David Marshall, University of California at Riverside, U.S.A.

Preservation for the Masses: *Heimat* and the Gesellschaft für Denkmalpflege in the GDR
Brian Campbell, University of Rochester, U.S.A.

Christoph Hein und sein Umgang mit der Geschichte aus der Perspektive der modernen Historiographie
Maria Krol, Mississippi State University, U.S.A.

C. **Post-Socialist Realism: East German Legacies**
Post-Sozialistischer Realismus: Das künstlerische Erbe der DDR
Moderation: *Sebastian Veg, University of Aix-en-Provence, France*

The Artisitic Invention of 'Capitalist Realism' in the Wake of a Socialist Realist Past: The Case of Gerhard Richter
Jeanne Nugent, Freie Universität Berlin, Germany

The Legacy of East Germany's Film Culture: Andreas Dresen's *Nachtgestalten* and Andreas Kleinert's *Wege in die Nacht*
Daniela Berghahn, Oxford Brookes University, United Kingdom

Andreas Dresen's Feature Films from *Stilles Land* to *Halbe Treppe*: "Mir ist es in diesem Land viel zu still"
Margit M. Sinka, Clemson University, U.S.A.

11:00am ____________________ 11.00Uhr
Coffee & Tea Break — Tee- und Kaffeepause

11:30am ____________________ 11.30Uhr
Session VII — Sitzung III

A. **Autonomous Minds in the Dictatorial State? The Management of the Public Sphere II**
Intellektuelle Autonomie im diktatorischen Staat? Die Verwaltung der Öffentlichkeit II
Moderation: *Reinhard Buthmann, BStU, Germany*

The Silencing of Critical Voices: Jürgen Fuchs
Carol Anne Costabile-Heming, Southwest Missouri State University, U.S.A.

Gerhard Gundermann: Metamorphosen eines Avantgardisten
Lutz Kirschner, Rosa-Luxemburg-Stiftung, Berlin, Germany

Zwischen Staatsöffentlichkeit und Ersatzöffentlichkeit: Die Rolle der literarischen Intelligenz in der DDR nach der Biermann-Ausbürgerung
Arvi Sepp, Katholieke Universiteit Leuven, Belgium

B. **Education and Science in Practice: The Administration of Knowledge in East Germany before and after 1989**
Bildung, Wissenschaft und Praxis: Die Verwaltung des Wissens vor und nach 1989
Moderation: *Jens Schneider, Universidade Federal do Rio de Janeiro/Museu Nacional, Brazil*

Einheit von Forschung, Lehre und Praxis? Kooperationen zwischen Hochschulen und Kombinaten in der DDR
Manuel Schramm, Technische Universität Dresden, Germany

Die Transformation des ostdeutschen Hochschulsystems: Unvollständige Kolonialisierung und Reformblockaden am Beispiel der Universität Leipzig
Hartmut Elsenhans, Universität Leipzig; Andreas Lange, Humboldt-Universität zu Berlin, Germany

Hat die Wissenschaft ihren Lebensnerv verloren?
Über (mögliche) Gründe für die Diskussion um einen neuen Bildungsbegriff
Mirko Wischke, Palacky Univerzita, Czech Republic

C. **Subject or Object of History? Identity in Post-Wende Literature**
Subjekt oder Objekt der Geschichte? Idendität in der Nach-Wende Literatur
Moderation: *Nicole Thesz, San Jose State University, U.S.A.*

'Wechseljahre': (Re)Constructed Biographies in Monika Maron's *Endmoränen*
Silke von der Emde, Vassar College, U.S.A.

Identity or Diversification: The German "Nation" and Christa Wolf's *Medea*
Susanne Hoelscher-Whiting, University of California at Davis, U.S.A.

Leibhaftige Zonenkinder: DDR-Geschichte der Gegenwart
Rose Seifert, University of Oregon, U.S.A.

1:00pm____13.00Uhr
Lunch Mittagessen

2:30pm____14.30Uhr
Session VIII Sitzung IV

A. **The Displaced *Heimat*: Genre and the Metaphorical Space of the GDR**
***Die Heimat hat sich fremd gemacht*: Genre und der metaphorische Ort der DDR**
Moderation: *Bryce Shields, University of Illinois at Chicago, U.S.A.*

Retrospective Laughter: GDR-Satires and the Transmission of the "Funny GDR"
Hans-Jörg Grohmann, University of Colorado at Boulder, U.S.A.

A Turning-Point for Laughter? East German Political Cabaret 1988-1992
Michele Ricci, University of Miami, U.S.A.

Go Deutschland Go: The Road Movie of Reunification
Kenneth Woodgate, The University of Newcastle, Australia

Heimat und Fremdheit als kulturelle Konstrukte in westlichen und östlichen Wendefilmen
Elke Segelcke, Illinois State University, U.S.A.

B. **United in Division, or How Unified Is the (Re)Unified Germany?**
Einig in der Geteiltheit, oder Wie vereint ist das (wieder)vereinigte Deutschland?
Moderation: *Beate Müller, University of Newcastle, United Kingdom*

Mutual Othering: East and West Berliners Happily Divided?
Jens Schneider, Universidade Federal do Rio de Janeiro/Museu Nacional, Brazil

East and West Berlin from the Perspective of Berliners Today
Elena Denisova, Humboldt Universität zu Berlin, Germany

Die hätten vielleicht die Grenzen aufmachen können, aber keine Vereinigung…: Narratives of a Young East German Generation
Anna Saunders, University of Bristol, United Kingdom

Über kulturelle Grenzen einer deutsch-deutschen Annäherung: Erneuter Vesuch nach zwölf Jahren
Richard Albrecht, Germany

C. ***Good Bye, Lenin*, Hello, GDR! The Politics of the Unpolitical**
***Good Bye, Lenin*, Hello, GDR! Die Politik des Unpolitischen**
Moderation: *Paul Cooke, University of Leeds, United Kingdom*

Ideology as Fiction: The Representation of East Germany in Wolfgang Becker's *Good Bye, Lenin*
Sebastian Veg, University of Aix-en-Provence, France

Towards an Event-based History: *Die Entscheidenden Tage im Oktober 1989*, *Die Leere Mitte*, and *Good Bye, Lenin*
Christian Buss, University of California at Berkeley, U.S.A.

Die DDR lebt! Die Konstruktion eines fiktiven DDR-Alltages nach 1989: *Good Bye, Lenin* (2003) und *Bloß gut, dass es uns noch gibt!* (2000)
Alisa Kasle-Henke, Universität Paderborn, Germany

4:30pm____16.30Uhr
Coffee & Tea Break — Tee- und Kaffeepause

5:00pm____17.00Uhr
Panel Discussion — Podiumsdiskussion

"Zensur(en)"

Herwig Kipping
Günther Schabowski
N.N.
Moderation: Bernd Faulenbach

7:00pm____19.00Uhr
Closing Reception — Abschlußempfang
With — mit

Bettina Wegner

PANEL OVERVIEW **PANELÜBERSICHT**

Panel Session	A	B	C
	Friday, October 3		Freitag, den 3. Oktober
I 4:30-6:00	The Conditioned Memory Die Bedingtheit des Gedächtnisses	"Die Neuen Länder", or The Place of Memory "Die neuen Länder" oder Der Ort des Gedächtnisses	The Subject of Memory: Author Authority [...] Das Subjekt des Gedächtnisses: Autor [...]
	Saturday, October 4		Sonnabend, den 4. Oktober
II 9:30-11:00	"Bau drauf, Bau drauf!" I: Memory and Legitimation "Bau drauf, bau drauf!" I: Gedächtnis und Legitimation	Workers in the Workers' State: The Integration [...] Arbeiter im Arbeiterstaat: Die Integration [...]	Between Totalitarian Claims and Crisis [...] Zwischen totalitärem Anspruch [...]
III 11:30-1:00	"Bau drauf" II: The Early GDR in Its Literature "Bau drauf" II: Die frühe DDR in ihrer Literatur	The Dialectic of Norm and *Eigensinn*: Economic [...] Die Dialektik von Norm und Eigensinn	Politics as Performance, Performance as Politics Inszenierung der Politik, Politik der Inszenierung
IV 2:30-4:30	"Bau drauf" III: The Filmic Projections of the Early GDR "Bau drauf" III: Die filmischen Projektionen [...]	Border-Crossing and Containment: Socialization [...] Die gezügelte Grenzüberschreitung: Sozialisation [...]	*Leerstellen* I, or How to Understand [...] Leerstellen I: In den Lücken [...]
V 5:00-6:30	DEFA, or The Long Arm of Censorship DEFA, oder Der lange Atem der Zensur	*The Shop Window of Socialism*: Consumer Culture [...] *Das Schaufenster des Sozialismus*: Konsumkultur [...]	*Leerstellen* II: Projecting the Enemy, Defining the Self Leerstellen II: Die Dialektik von Feindbild und [...]
	Sunday, October 5		Sonntag, den 5. Oktober
VI 9:30-11:00	Autonomous Minds in the Dictatorial State? [...] I Intellektuelle Autonomie im diktatorischen Staat? [...] II	People's Stories: Historiographies in the GDR [...] Der Eigensinn der Geschichte(n): Historiographie [...]	Post-Socialist Realism: East German Legacies Post-Sozialistischer Realismus[...]
VII 11:30-1:00	Autonomous Minds in the Dictatorial State? [...] I Intellektuelle Autonomie im diktatorischen Staat? [...] II	Education and Science in Practice: [...] Bildung, Wissenschaft und Praxis: Die Verwaltung [...]	Subject or Object of History? Identity [...] Subjekt oder Objekt der Geschichte? Idendität [...]
VIII 2:30-4:30	The Displaced *Heimat*: Genre and the Metaphorical [...] *Die Heimat hat sich fremd gemacht*: Genre [...]	United in Division, or How Unified Is the (Re)Unified [...] Einig in der Geteiltheit, oder Wie vereint [...]	*Goodbye, Lenin*, Hello, GDR! The Politics [...] *Goodbye, Lenin*, Hello, GDR! Die Politik [...]

OTHER PARTICIPANTS______________________________WEITERE TEILNEHMER

Mavis Herbert
Department of German
Concordia College
Adelaide, Australia
mherbert@concordia.sa.edu.au

Anne Kober
Institut für Theater, Film und Medien
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Frankfurt am Main, Germany
annekober@yahoo.de

Sandra Naime
Sprachabteilung
Goethe-Institut Sydney, Australia
sandranaime@hotmail.com

Lawrence S. Schwartz
U.S. Department of State
Washington, DC, U.S.A.
larry_schwartz007@yahoo.de

Lois Weinthal
School of Architecture
The University of Texas at Austin
Austin, Texas, U.S.A.
weinthal@mail.utexas.edu

Ayeah Emile Yonghabi
Department of Sociology
University of Helsinki
Helsinki, Finland
yonghabi@yahoo.com

ARTISTS AND DISCUSSANTS KÜNSTLER UND DISKUTANTEN

Kerstin Hensel

Writer ______ Schriftstellerin

among others u.a.

Hallimasch (1989)
Tanz am Kanal (1994)
Gipshut (1999)
Alles war so. Alles war anders (mit Thomas Billhardt, 1999)
Bahnhof verstehen (2001)

Herwig Kipping

Director ______ Regisseur

among others u.a.

Das Land hinter dem Regenbogen (1991, Bundesfilmpreis in Silber)
Novalis—Die blaue Blume (1993)

Lutz Rathenow

Writer ______ Schriftsteller

among others u.a.

Mit dem Schlimmsten wurde schon gerechnet (1980)
Zangengeburt (1982)
Jeder verschwindet so gut er kann (1984)
Zärtlich kreist die Faust (1989)
Die lautere Bosheit (1992)
Sisyphos (1995/2000)
Jahrhundert der Blicke (1997)
Die Fünfzig (2002)

Günther Schabowski

Politician, Writer ______ Politiker, Publizist

among others u.a.

Der Absturz (1991)
Abschied von der Utopie (1982)

Rainer Simon

Director____Schriftsteller

among others u.a.

Der Ruf des Fayu Ujmu (2003)

Bedrohungen: Skizzen, Fragmente, Erzählungen, Photographien (1997)

Fernes Land Pa-isch (1993/2000)

Der Fall Ö. (1991)

Die Besteigung des Chimborazo (1989)

Wengler und Söhne (1987)

Die Frau und der Fremde (1985)

Das Luftschiff (1983)

Jadup und Boel (1980/1988)

Zünd an, es kommt die Feuerwehr (1979)

Till Eulenspiegel (1975)

Sechse kommen durch die Welt (1972)

Bettina Wegner

Singer-Song-Writer____Liedermacherin

among others u.a.

Sind so kleine Hände (1979)

Wenn meine Lieder nicht mehr stimmen (1980)

Traurig bin ich sowieso (1981)

Weine nicht, aber schrei (1983)

Heimweh nach Heimat (1985)

Von Deutschland nach Deutschland (1987)

Sie hat's gewußt (1992)

Wege (1998)

Alles was ich wünsche (2001)

ORGANIZERS AND SPONSORS ORGANISATORINNEN UND SPONSOREN

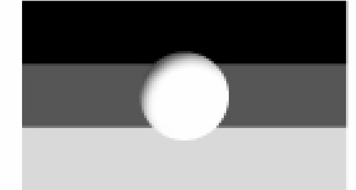
Evelyn Preuss
Department of Germanic Languages and Literatures
Yale University

Peggy Piesche
Expertisecentrum Duits
Universiteit Utrecht

Bernd Faulenbach
Forschungsinstitut Arbeit Bildung Partizipation e. V.
Ruhr-Universität Bochum

In Cooperation with/In Kooperation mit
Sonja Häder
Institut für Allgemeine Pädagogik
Humboldt-Universität zu Berlin





HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN





S·T·I·F·T·U·N·G


BRAVO
ČSSR
DDR
SCHEISSE
Deutsche Demokratische Republik, Abk. DDR: sozialistische Republik in Mitteleuropa, Mitglied des RGW und des Warschauer Vertrages. → Deutsche Demokratische Republik.
Finnland: Republik in Nordeuropa □ 337 009 △ 4,7 Mill. ○ Helsinki, 520 000 – Holz, Papier, Zellulose, Holzwaren, Schiffe, Chemieerzeugnisse, Eisen- und Buntmetalle, Viehzuchtprodukte.
Frankreich: Republik in Westeuropa, Mitglied der NATO und der EWG. → Frankreich.
Gibraltar: britische Kolonie in Südeuropa am Südzipfel der Iberischen Halbinsel □ 6 △ 28 000.
DER MARXISMUS-LENINISMUS IST DIE
WISSENSCHAFTLICHE WELTANSCHAUUNG
DER SIEGREICHEN ARBEITERKLASSE
real [(lat.]: wirklich, tatsächlich, sachlich,
gensatz: irreal. – Substantiv: die Realitä
lichkeit. – Verb: realisieren: verwirklichen.
Der Realismus ist objektives Betrachten de
lichkeit. In der Kunst ist er die schöpf
Methode zur Gestaltung eines lebens
Kunstwerkes. Mit ihr ist es möglich, die W
keit, ihre wesentlichen inneren und ä
Züge zu fassen und wahrheitsgemäß g
wiederzugeben. Die Entwicklung reali
Gestaltungsprinzipien wird von der jewe
steigenden Klasse gefördert. Entspreche
BESETZT
DIE AKTEN
GEHÖREN
UNS